

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der GJU

Im Wintersemester 2018/19 habe ich ein Auslandssemester an der German Jordanian University (GJU) in Amman verbracht. Meine Wahl ist auf Jordanien gefallen, da ich gerne ein Semester in einem mir bis dahin weitestgehend unbekanntem Kulturraum studieren wollte. Auf der Suche nach einer möglichen Universität im außereuropäischen Ausland bin ich auf die Kooperation zwischen der Hochschule Bochum und der GJU gestoßen, was mein Interesse geweckt hat.



Bochum, den 14.04.2019

Inhalt

1 Anrechnung von Kursen	3
2 Vorbereitung	4
2.1 Bewerbung an der Gasthochschule.....	4
2.2 Visum	4
2.3 Flug	5
2.4 Unterkunft.....	5
2.5 Krankenversicherung.....	6
2.6 Finanzielle Angelegenheiten	6
3 Start in Jordanien	6
3.1 Sprachliche Voraussetzungen.....	6
3.3 Öffentliches Verkehrsnetz.....	7
3.4 Stundenplan und Kurswahl	7
3.5 Universität	8
4 Alltag.....	9
4.1 Freizeit	9
4.2 Reisen	9
5 Persönliches Feedback	10

1 Anrechnung von Kursen

Course Code	Course Title	Language of Instruction	Number of ECTS at Home University	Number of Credits at GJU
MGT314	Human Resources Management (Personalmanagement)	English	6 ECTS	3 CR
LOGS321	Green Logistics (Nachhaltige Produktion und Logistik 1)	English	6 ECTS	3 CR
MGT124	Fundamentals of Marketing (Nachhaltigkeitsorientiertes Marketing)	English	6 ECTS	3 CR
ENE536	Energy Engineering Economics (Energie- und Umweltökonomie 1)	English	5 ECTS	3 CR

2 Vorbereitung

2.1 Bewerbung an der Gasthochschule

Die Bewerbung für ein Auslandssemester an der GJU hat sich als sehr einfach und unkompliziert erwiesen. Zwar habe ich schon über ein Jahr im Voraus den Kontakt zur GJU gesucht, letztlich war es aber ausreichend, die Bewerbungsunterlagen für das Wintersemester (Bewerbungsformular, Learning Agreement, CV, Transcript of Records, sowie eine Passkopie) bis zum 30.06. im International Office der HS Bochum einzureichen. Das International Office hat mich für ein Auslandssemester an der GJU nominiert und anschließend meine Bewerbungsunterlagen übermittelt. Am 12.07.2018 bekam ich die offizielle Bestätigung. Dies empfand ich als relativ spät, da ich ohne dieses Schreiben noch keine weiteren Schritte, wie beispielsweise Zimmerzwischenvermietung und Flugbuchung, gehen wollte. Im Nachhinein weiß ich nun, dass man sich auf die vorangegangene informelle und inoffizielle Zusage verlassen kann.

2.2 Visum

Für Jordanien muss nach aktuellem Stand bei Einreise über den Flughafen vorab kein Visum beantragt werden (über Land evtl. schon). Es wird ausschließlich ein Reisepass benötigt, der nach Einreise noch mindestens sechs Monate gültig ist. Am Flughafen wird zunächst ein Touristenvisum mit einer Gültigkeit von 30 Tagen ausgestellt (Kosten: 40JD ca. 60€). Innerhalb dieses Monats muss das Visum bei der nächstgelegenen dafür zuständigen Polizeidienststelle (für die meisten ist das die Dienststelle zwischen dem 2. und 3. Circle) verlängert werden. Dafür werden der Reisepass, eine Art Meldeformular, welches vom Vermieter auszufüllen ist (entweder im IO der GJU, bei der zuständigen Polizeidienststelle oder ggf. auch beim Vermieter, wenn dieser öfter an Ausländer vermietet, erhältlich) und ggf. ein Nachweis darüber, dass man an der GJU studiert, benötigt. Das Visum ist anschließend weitere zwei Monate gültig. Vor Ablauf dieser Zeit kann das Visum nochmal um drei Monate im „Borders and Residence Department“ verlängert werden. Dafür müssen der Reisepass, eine Passkopie und ein Nachweis über das Studium an der GJU mitgebracht werden. Ein Aufenthalt von bis zu sechs durchgehenden Monaten in Jordanien ist daher ohne größeren Aufwand möglich. Wer länger bleiben möchte, muss sich um ein „Residence Permit“ bemühen. Nähere Informationen zum Visum gibt es auch nochmal von der GJU. Grundsätzlich ist der Prozess weniger kompliziert als es zunächst klingt. Es sollte jedoch Wartezeit auf den Polizeidienststellen eingerechnet werden.

Bei Einreise mit dem Jordan-Pass, in dem die Visa-Gebühren für das Touristenvisum enthalten sind, kommt es häufig vor, dass bei der ersten Verlängerung nochmals die 40 JD gezahlt werden müssen. Daher ist der Jordan-Pass bei einem Aufenthalt von länger als einem Monat nicht unbedingt ratsam (näheres s. 4.2).

Wer während des Semesters nach Israel/Palästina reist und kein „Residence Permit“ hat, muss - soweit ich das mitbekommen habe - nach der Rückkehr nach Jordanien erneut zur Polizeidienststelle zwischen dem 2. und 3. Circle und sich wieder ein Visum für 40 JD holen. Ansonsten drohen ohne dieses Visum bei der nächsten Verlängerung ggf. Strafgebühren von 1,50 JD/Tag. Zu genaueren Details dazu aber besser vor Ort noch einmal erkundigen.

2.3 Flug

Grundsätzlich lohnt es sich, den Flug einige Zeit im Voraus zu Buchen. Häufig sind Flüge nach Tel Aviv deutlich günstiger als nach Amman, jedoch muss man dann über Land nach Amman reisen, was ich für den Hinflug nicht unbedingt empfehlen würde. Inklusive der Ein- und Ausreisegebühren Israels und Jordaniens kommt es im Endeffekt wahrscheinlich auch nicht erheblich billiger. Inzwischen gibt es Direktverbindungen zwischen deutschen Städten und Aqaba, die deutlich günstiger sind als Flüge nach Amman.

Ich habe mich aus Einfachheitsgründen für einen Flug nach Amman entschieden, wobei ich zunächst nur den Hinflug gebucht habe. Im Anschluss an das Auslandssemester bin ich über Land nach Palästina und Israel gereist und haben einen Flug ab Tel Aviv genommen.

Wer einen fixen Rückflug buchen möchte, sollte nach Vorlesungsende zur Abdeckung der Klausurenphase noch zwei Wochen einplanen. Meiner Meinung nach ist es empfehlenswert, mindestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn in Amman zu sein, um sich schon einmal zu orientieren und anschließend entspannt ins Semester starten zu können. Für wen es zeitlich möglich ist, lohnt es sich, am Registrierungstag schon vor Ort zu sein. Dies vereinfacht den Einschreibungsprozess in die Kurse und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass in den gewünschten Kursen noch Plätze frei sind, bzw. freigeschaltet werden können.

2.4 Unterkunft

Zum Wohnen bieten sich vorwiegend WGs oder Gastfamilien an. Die meisten Jordanierinnen und Jordanier leben bei ihren Familien, bis sie selbst einmal Familie haben. Daher wohnen in WGs überwiegend Internationals. Wer einen tieferen Einblick in das jordanische Familienleben bekommen möchte und vor allem einen Fokus auf das Arabisch lernen legt, ist möglicherweise in einer Gastfamilie gut aufgehoben. Hilfreich für die Wohnungssuche sind beispielsweise die Facebook-Gruppen „GJU Incomings“ und „EXPATS in Amman“ oder die Seite www.expatriates.com.

Preislich liegen die meisten Unterkünfte zwischen 150 JD – 300 JD (180 € - 360 €), je nach Lage und Ausstattung. Als Wohngegenden bieten sich aufgrund der öffentlichen Anbindung und der Attraktivität der Stadtviertel vor allem Jabal Amman, Jabal AlWeibdeh und die Gegend um den 7. Circle an. Jabal Amman überzeugt hierbei mit seiner Nähe zu Downtown, einer Reihe von Freizeitangeboten und sowohl traditionellen als auch westlich geprägten Restaurants und Cafés. Jabal AlWeibdeh ist ein „hippes“ Stadtviertel, das stark von Internationals geprägt ist. Das Viertel ist relativ ruhig und hübsch, gespickt von vielen Cafés und Restaurants sowie Sprachschulen.

Der GJU Standort der Architekten und Sozialarbeiter befindet sich in Jabal Amman, weshalb es sich für Studierende dieser Fachrichtungen auf jeden Fall anbietet in Jabal Amman oder Jabal AlWeibdeh (zu Fuß ca. 20 Minuten entfernt) zu wohnen. Studierende am Campus in Madaba müssen von diesen Stadtvierteln aus einen etwas weiteren Weg zurücklegen (Fußweg zur Haltestelle + ca. 40 Minuten Busfahrzeit). Für Studierende, die nicht ganz so lange Fahrzeiten auf sich nehmen wollen, eignet sich entweder die Gegend um den 7. Circle, in der viele GJU Studierende leben, oder eine Unterkunft in Madaba selbst, wobei hier deutlich weniger los ist als in Amman.

Ich persönlich fand es entspannter, mir schon von Deutschland aus eine WG in Amman zu suchen. Jedoch ist es genau so möglich, sich erst vor Ort nach einer Unterkunft umzusehen, da kurzfristige Wohnungswechsel in der Regel kein Problem darstellen. Ich habe in einer internationalen neuer-WG

in Jabal Amman gelebt. Zwar ist der Weg zur Uni relativ weit gewesen – um pünktlich zu sein, habe ich mit knapp 1 ½ Stunden einfach gerechnet – jedoch haben für mich die Vorteile der Wohnlage deutlich überwogen, weshalb ich den langen Weg gerne in Kauf genommen habe.

2.5 Krankenversicherung

In den an der GJU zu zahlenden Semestergebühren ist eine Krankenversicherung mitinbegriffen. Dennoch wird empfohlen, zusätzlich eine deutsche Auslandskrankenversicherung abzuschließen. Die medizinische Versorgung in Amman gilt als sehr gut.

Über meinen deutschen Krankenversicherungsschutz sind Auslandsaufenthalte von bis zu einem Jahr mit abgedeckt. Glücklicherweise musste ich diesen nie in Anspruch nehmen.

2.6 Finanzielle Angelegenheiten

Meine finanziellen Angelegenheiten habe ich während des gesamten Aufenthalts mittels meiner Kreditkarte der Comdirekt und über Online Banking geregelt. Was ich mitbekommen habe, funktionieren Visa und Master Card in Jordanien in der Regel ohne Probleme. Meiner Ansicht nach lohnt es sich für den kurzen Zeitraum nicht, ein Bankkonto vor Ort zu eröffnen.

3 Start in Jordanien

3.1 Sprachliche Voraussetzungen

Von der GJU wird ein Englischniveau von B1 – B2 gefordert, ein expliziter Sprachtest ist allerdings nicht notwendig. Die Vorlesungssprache ist offiziell Englisch, wobei je nach Dozent*in einiges an Arabisch mit einfließt. Dies empfand ich anfangs als sehr anstrengend, habe mich jedoch nach einer Weile daran gewöhnt. Für den Lernerfolg stellt es kein großes Hindernis dar, da meist nur Inhalte auf Arabisch wiederholt werden, die zuvor schon auf Englisch erklärt wurden.

Die Hauptsprache in Jordanien ist Arabisch. Zwar kommt man vielerorts mit Englisch oder zur Not mit nonverbaler Sprache zurecht, jedoch erleichtern Grundkenntnisse der Arabischen Sprache und gängige Floskeln den Alltag erheblich.

An der GJU werden für Austauschstudierende zwei Arabischkurse angeboten: Einen für komplette Anfänger und einen für diejenigen, die mindestens das arabische Alphabet beherrschen. Wenn man jedoch etwas mehr als nur die äußersten Basics lernen möchte, ist ein zusätzlicher Sprachkurs an einer privaten Sprachschule oder ein Sprachtandem sehr zu empfehlen.

Vor meinem Auslandssemester habe ich einen A1.1 Arabischkurs an der Hochschule Bochum absolviert. Auch wenn in diesem Kurs Hocharabisch und nicht der jordanische Dialekt vermittelt wurde,

habe ich dadurch schon erste Grundlagen und vor allem das Alphabet erlernen können. Vor Ort habe ich den von der GJU angebotenen Sprachkurs besucht, der allerdings größtenteils eine Wiederholung dessen war, was ich zuvor schon gelernt hatte. Deshalb habe ich mir (leider etwas spät) zusätzlich noch einen privaten Sprachkurs gesucht.

3.3 Öffentliches Verkehrsnetz

Der öffentliche Nahverkehr in Amman ist nicht ganz einfach zu durchblicken, da es keinen offiziellen Fahrplan gibt. Zwar lässt sich im Internet ein inoffizielles Liniennetz finden, jedoch ohne Abfahrzeiten. Die Schwierigkeit besteht außerdem darin, dass die Fahrziele meist nur in arabischer Schrift angegeben sind. Dennoch ist es ein spannendes Abenteuer, Linien öffentlicher Verkehrsmittel zu erkunden. Zudem lohnt es sich kostenmäßig für Strecken, die man häufiger allein fährt. Neben großen Bussen, die innerhalb der Stadt verkehren, gibt es kleinere weiße Busse, die hauptsächlich zwei oder mehr Städte miteinander verbinden. Innerhalb der Stadt gibt es zudem „Service“ (Taxis mit festen Routen), Radio-Taxis sowie die Anbieter Uber und Karim. Preislich sind Uber und Karim etwas teurer, gelten jedoch gegenüber Radio-Taxis als sicherer.

Der Campus in Madaba ist entweder mit den GJU eigenen Bussen oder mit öffentlichen Bussen, die zwischen Amman und Madaba verkehren, zu erreichen. Die GJU Busse fahren nach einem festen Fahrplan, jedoch nicht sehr häufig frequentiert und sind deutlich teurer als die öffentlichen Busse. Die öffentlichen Busse fahren in etwa alle 20 Minuten bis ca. 16 Uhr am Nachmittag. Wer in Jabal Amman oder Jabal AlWeibdeh wohnt, nutzt am besten den öffentlichen Bus, der ab dem Jordan Museum fährt (Preis: 0,60 JD, Fahrzeit ca. 40 Minuten). Eine weitere Möglichkeit ist, über die Facebook Gruppe „GJU Mitfahren“ eine Mitfahrgelegenheit zu finden.

3.4 Stundenplan und Kurswahl

Hinsichtlich der Fächerwahl ist es ratsam, sich schon frühzeitig Gedanken zu machen. Je nach Studiengang werden nicht alle Fächer, die zum Zeitpunkt des Auslandssemesters im Studienverlaufsplan der HS Bochum vorgesehen sind, an der GJU angeboten. Daher ist es ggf. sinnvoll Fächer vorzuziehen und andere evtl. nachzuholen.

Für Studierende des Studiengangs Nachhaltige Entwicklung ist zu empfehlen, die Projektstudie, die eigentlich im 5. und 6. Semester vorgesehen ist, schon in den Semestern 3 und 4 zu absolvieren. Den Studiengang Nachhaltige Entwicklung gibt es an der GJU in der Form nicht. Daher sind nachhaltigkeitswissenschaftliche Fächer eher schwer zu finden. Einfacher ist es mit „klassischen“ Fächern, z.B. der Wirtschaftswissenschaften.

An der GJU dürfen von Austauschstudierenden Fächer sowohl aus allen Fachbereichen sowie aus Bachelor und Master Kursen gewählt werden. Daher ist es für die Fächerwahl sinnvoll, den eigenen Studienverlaufsplan der HS Bochum mit Studienverlaufsplänen aller für die spezifischen Fächer in Frage kommenden Studiengängen an der GJU zu vergleichen. Anschließend ist es ratsam, sich bei den zuständigen Studiengangskoordinator*innen der GJU per E-Mail zu erkundigen, ob die in Frage kommenden Fächer im entsprechenden Semester überhaupt, und wenn ja auf Englisch, angeboten werden. Dies erleichtert das Zusammenstellen des Stundenplans bei der Registrierung vor Ort erheblich und stellt die Belegbarkeit weitestgehend sicher (außer es kommt zu Überschneidungen, die zuvor allerdings nicht planbar sind).

Der Registrierungsprozess wird vom Incomingscoordinator Rakan Al Dweiri koordiniert, zieht sich jedoch etwas in die Länge. Nach dem Einholen einiger Stempel und der Bezahlung des Semesterbeitrags von insgesamt 255 JD in bar im Finanzdepartment, erfolgt die Einschreibung in die einzelnen Kurse im Registrierungsbüro. Hierfür sollte man zuvor schon seinen eigenen Stundenplan mit Hilfe des Learning Agreements und der Kurspläne, die zuvor von Rakan verschickt wurden, zusammengestellt haben. Für die Registrierung wird dann die Kursnummer, sowie die student ID benötigt. Falls ein Kurs bei der Registrierung schon voll sein sollte, lohnt es sich zu betonen, wie wichtig der jeweilige Kurs für einen persönlich ist, und bittend nachzuhaken, ob es nicht doch eine Möglichkeit gibt, noch hinzugefügt zu werden. Änderungsmöglichkeiten bezüglich der Kurswahl sind eine Woche lang problemlos möglich, anschließend wird es schwierig. Die Abmeldung aus Kursen ist zwar bis ca. einen Monat vor den Abschlussklausuren möglich, jedoch können ab einer Woche nach Semesterbeginn keine neuen Kurse mehr hinzugefügt werden.

Ich habe an der GJU vier Kurse belegt. Aus „Marketing“ habe ich aufgrund der sehr gut aufgearbeiteten Inhalte viel mitgenommen. Der „HR“ Kurs hat sich aus einer Vorlesung und einer großen Projektarbeit zusammengesetzt. Zwar würde ich die Projektarbeit eher mit den Worten „Quantität statt Qualität“ beschreiben, jedoch war die Vorlesung sehr gut. Daher hat mir der Kurs insgesamt auch gut gefallen. In „Green Logistics“ war die Dozentin sehr bemüht, allerdings war die inhaltliche Tiefe eher gering und kaum kritische Reflexion der Themen vorhanden. Den Kurs „Energy Engineering Economics“ empfand ich etwas frustrierend, da sehr viel Arabisch gesprochen wurde.

3.5 Universität

Die GJU ist in drei Standorte aufgeteilt: Der Hauptstandort in Madaba, ca. 30km von Amman entfernt; die SABE, Standort für Architekt*innen und Sozialarbeiter*innen in Jabal Amman gelegen; und der King Hussein Business Park für die Wirtschaftsstudierenden im Master, der sich in der Nähe des 7. Circles befindet. An den jeweiligen Standorten gibt es eine oder mehrere Cafeterien und hinter dem Hauptcampus sogar eine eigene Mall mit Cafés und Restaurants.

Der Unterricht an der GJU ist etwas anders als die Vorlesungen und Seminare an der HS Bochum. Die Kursgröße beträgt maximal 30 Studierende, wobei aufgrund der Anwesenheitspflicht normalerweise ein Großteil zumindest physisch anwesend ist. Pünktlichkeit wird relativ streng genommen und nach Überschreiten einer gewissen Karenzzeit wird der Einlass ggf. verweigert. Die Note setzt sich aus der Abschlussklausur, sowie ein bis zwei Zwischenprüfungen, Mitarbeit und Anwesenheit sowie ggf. Projektarbeit und Präsentationen zusammen. Dadurch ist der Lern- und Arbeitsaufwand das Semester über relativ konstant und ballt sich nicht so sehr vor dem Semesterende. Grundsätzlich empfand ich vor allem die (inter-)kulturellen Erfahrungen und Austausch sehr bereichernd.

Als Austauschstudierender ist das International Office und vor allem Rakan Al Dweiri in den meisten Angelegenheiten der erste Ansprechpartner. Die Betreuung des IO ist generell sehr gut, wenn auch bei dringenden Themen öfter einmal nachgehakt werden muss. Neben organisatorischen Dingen organisiert das IO für die Austauschstudierenden auch den einen oder anderen gemeinsamen Ausflug.

4 Alltag

4.1 Freizeit

Meine Freizeit habe ich hauptsächlich damit verbracht, mich mit Freunden zu treffen, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen und Arabisch zu lernen.

Vor allem zu Beginn meines Auslandssemesters war ich regelmäßig bei der Shams-Community zu Gast. Die Community organisiert Diskussionsrunden, Wanderungen und vieles mehr. Dabei versucht die Community einen offenen Rahmen zu bilden und Menschen zu ermutigen, sich frei zu entfalten, was in Jordanien in der Form eher selten zu finden ist. Bei Shams tummeln sich sowohl Jordanier*innen als auch Internationals. Daher ist es ein guter Ort, um neue Leute kennen zu lernen und sich mit anderen auszutauschen.

Ein weiteres kulturelles Zentrum, das mir sehr gut gefallen hat, ist „Jadal for Knowledge and Culture“. In einem ruhigen Innenhof, mitten in der Stadt gelegen, bietet das Zentrum eine perfekte Atmosphäre zum Lernen und zum gemeinsamen Austausch. Hier werden regelmäßig verschiedenste Aktivitäten angeboten, wie zum Beispiel Sprachkurse, Tanzkurse, Musikabend, International Dinner.

Ungefähr zur Mitte des Semesters habe ich zusätzlich zum Sprachkurs an der Uni einen privaten Sprachkurs an der Sprachschule „Misbah“ angefangen. Mir hat das auf Sprechen fokussierte Konzept sehr gut gefallen. Leider hatte ich etwas spät damit begonnen. Besser ist es, gleich zu Semesteranfang damit zu starten.

Die Royal-Film-Commission und das Rainbow-Theater (beide in Jabal Amman) bieten regelmäßig Filmwochen aus verschiedenen Ländern oder zu interessanten Themen an. Der Eintritt ist dabei kostenlos und die Filmauswahl sehr abwechslungsreich.

Auch gibt es in Amman regelmäßig Vorträge und Konferenzen zu spannenden Themen, beispielsweise organisiert vom Institut Français, der UN oder dem Columbia Global Center. Ich habe verschiedene Veranstaltungen etwa zur politischen Situation oder zum Thema Nachhaltige Entwicklung, besucht, durch die ich einen tieferen Einblick in verschiedenste Zusammenhänge bekommen habe und mehr über Jordanien gelernt habe.

4.2 Reisen

Von Amman aus ist in Jordanien vieles, wie zum Beispiel das Tote Meer im Westen, die Wüstenschlösser im Osten oder Jerash, Ajloun und Um Quais im Norden, in Tagesausflügen zu erreichen. Für Petra, Wadi Rum, Aqaba und Dana empfiehlt sich jeweils ein ganzes Wochenende. Zu den größeren touristischen Zielen wie Aqaba und Petra gibt es eine sehr gute und zuverlässige Busverbindung inkl. Busfahrplan der Fernbuslinie Jett-Bus zu günstigen Preisen. Daneben gibt es lokale Busse, die mehrmals am Tag alle möglichen Ziele anfahren, jedoch ohne festen Fahrplan und meist erst dann, wenn sie voll sind. Eine Alternative zum Bus – vor allem wenn man mit einer kleinen Gruppe unterwegs ist und/oder nur beschränkt Zeit hat – ist, sich entweder einen Fahrer für einen Tagesausflug zu suchen oder selbst ein Auto zu mieten (Deutscher Führerschein ausreichend). Für Reisen in die Nachbarländer, insbesondere nach Israel, ist die Reihenfolge zu überlegen, um bei eventuellen späteren Reisen in Arabische Länder Problem zu vermeiden.

Das Tourismusministerium hat einen „Jordan Pass“ entwickelt, der in drei Preisstufen (je nachdem ob ein, zwei oder drei Tage in Petra) erhältlich ist und den Eintrittspreis für eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten, sowie die 40 JD des Touristenvisums beinhaltet. Dieser Pass ist im Internet erhältlich und ab dem ersten Scan an der ersten Sehenswürdigkeit zwei Wochen gültig. Das Problem ist jedoch, dass bei einem Aufenthalt von mehr als einem Monat im Rahmen der Visaverlängerung eventuell nochmals 40 JD gezahlt werden müssen (die Begründung dafür verstehe ich bis heute nicht). In diesem Fall rechnet sich der Preis nicht mehr. Daher lohnt sich der „Jordan Pass“ zwar für Austauschstudierende ggf. nicht, jedoch kann er für eventuellen Besuch interessant sein.

5 Persönliches Feedback

Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, ein Semester in Jordanien zu studieren zu können. Dieses Auslandssemester hat stark zu meiner persönlichen Weiterentwicklung beigetragen. Ich habe nicht nur einen Einblick in ein mir bis dato weitestgehend unbekanntes Land und seine Kultur bekommen, meine Sichtweise auf verschiedene Vorgänge in der Welt verändert, sondern auch einen völlig neuen Blick auf mein bisheriges Studium erlangt. Ich durfte viele sehr inspirierende Menschen kennen lernen und ein spannendes Land erkunden. Das alles mit dem Studium zu kombinieren war für mich eine super Chance. Natürlich war nicht immer alles einfach, jedoch habe ich meine Entscheidung zu keinem Zeitpunkt bereut. Ich kann nur alle, die Lust auf dieses Abenteuer haben, ermutigen, sich darauf einzulassen.